

Als Basismodell nahm ich einen billigen Lima-Wagen mit kurzem Achsstand – welchen, weiss ich beim besten Willen nicht mehr. Ich brauchte ja nur das Fahrgestell. Aus dem gleichen Lindenholz wie oben baute ich die Seitenwände und verlegte aus

Polystyrol eine Bodenplatte. Mit schmalen Polystyrolstreifen bildete ich auf den Seitenwänden noch die Metallstützen nach. Nun fehlte nur noch die graue Farbe. Dafür braucht es ja keine Spritzanlage, ein Pinsel genügt. Ein Stück schwarzes Papier dient

als Wagenbeschriftungsbrett. Nun konnte ich gleich noch Schotter einfüllen und den Wagen in Dienst nehmen. Gleich ging ich auch beim zweiten Wagen vor, wollte aber ein Bremserhaus darauf haben. Das Bild zeigt das Vorgehen.

Markus Schälli



Fleischmann (Art.-Nr. 545503) produzierte diesen schönen Weinkesselwagen.



Das Bremserhaus und alle Geländer sind entfernt und durch schweizerische Produkte ersetzt.



In einem zweiten Schritt wurden alle ersetzten Teile auch farblich noch angepasst.



Bei diesen Weinwagen wurde das Bremserhaus durch eines von HAG ersetzt.



Ein Weinwagen von PIKO und ein offener Güterwagen von Fleischmann.



Der offene Güterwagen von Liliput wurde grau gespritzt und neu beschriftet.



Zwei Eigenbaumodelle auf dem Chassis eines Lima-Wagens.



Der fast fertig angepasste Säuretopfwagen von PIKO.



Nun kann er für die Firma in Bodio seinen Dienst verrichten.



Auch der Schweizer (Nischen-)Anbieter Ruco hat eine ganze Palette von Kühlwagen hergestellt, hier sind drei Beispiele zu sehen.